

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Nachrichten des Centralkomitees des badischen Frauen-Vereins. 1870-1872 1870

24 (28.10.1870)

Nachrichten

des

Centralkomitees des badischen Frauen-Vereins

über den jeweiligen
Stand zur Pflege im
erkrankter



Stand seiner Thätig-
keit im Felde verwundeter und
Soldaten.

No. 24.

Karlsruhe, den 28. October

1870.

Inhalt: Nachricht an die Vereine. Bericht über die Vereinsthätigkeit vom 10. bis 20. October 1870. An sämtliche Etappencommandanturen und Lazarethcommissionen. An sämtliche Aufsichtscommissionen der Reservelazarethe. Fünftes Verzeichniß von eingegangenen Gaben an Unterhaltungsschriften.

Nachricht an die Vereine.

Mit Bezug auf unser Rundschreiben in Nr. 23 dieses Blattes bringen wir den Vereinen weiter zur Kenntniß:

Die Bedürfnisse einerseits für die Lazarethe, Depots und Erfrischungsstationen, andererseits für die im Felde stehenden Truppen sind bei der langen Dauer des Kriegs, dem Zuzug neuer Streitkräfte und bei der vorgerückten Jahreszeit anhaltend sehr bedeutend und theilweise anwachsend.

Es erscheint als unabweisliche Nothwendigkeit, in Zeiten dafür zu sorgen, daß diese Bedürfnisse auch ferner gedeckt werden können.

Hiezu sind uns fortgesetzte Gaben an Geld selbstverständlich äußerst willkommen, ja nothwendig, da bei der großen Aufgabe und ausgebreiteten Wirksamkeit ein ständiger und sehr bedeutender Aufwand erwächst. Indes, häufig ist es der Wunsch und Viele sind dazu auch besser in der Lage, Gaben in Naturalien darzureichen. Für diese lassen wir eine Zusammenstellung der Gegenstände folgen, die wir fortwährend in größeren Mengen bedürfen und um deren Sammlung und Absendung an die Sammelstellen wir daher bitten.

Bedürfnisse der Lazarethe, Depots und Erfrischungsstationen.

Victualien, Suppenstoffe, namentlich Reis, Gerste, Sago, Erbsen, Linsen.

Kaffee und Kaffeeextrakt. Zucker, Chocolate, Thee, Zwieback, Mehl I. Qualität. Fleischextrakt, condensirte Milch, Butterschmalz, Schinken, Eier,

24

Kartoffeln, alte gute Weine, namentlich Rothweine, Cigarren besserer Qualität, Unterjacken.

Bedürfnisse der im Felde stehenden Truppen.

Wollene Socken (bringender und großer Bedarf). — Wollene Handstaucher (Pulswärmer). — Unterbeinkleider (warme, wollene oder von Baumwolle gestrickt, Barchent u.). — Leibbinden oder Flanell zur Anfertigung solcher. — Fußklappen von Flanell oder einem sonstigen weichen, nicht zu dichten Wollstoff.

Cigarren, Rauchtabak, Tabakspfeifen, durchwachsenes Dürrfleisch, Speck, gebrannte Wasser.

Auf die Anschaffung warmer Bekleidung (Unterjacken und Wollsocken) hat zwar unsere Kriegsverwaltung bereits Bedacht genommen, allein bei dem großen Bedarf und der raschen Abnützung ist, wie es auch anderwärts geschieht, eine kräftige Mitwirkung der Privatwohlthätigkeit nicht zu umgehen.

Die Opferwilligkeit unserer Bewohner wurde bereits in hohem Maß in Anspruch genommen und im Hinblick auf fortwährend neu auftauchende Bedürfnisse, auf die Verfolgung nächstliegender Zwecke durch einzelne Vereine sind die Anforderungen in der That keine geringen.

Indeß, ebenso wie an unsere im Felde stehenden Truppen die äußersten Anforderungen gemacht werden, denen sie mit voller Hingebung und großer Ausdauer entsprechen, dürfen auch wir nicht ermüden; vielmehr ist es an uns, die gleiche Ausdauer zu bewahren, die Kranken und Verwundeten dauernd zu pflegen, für alle ihre Bedürfnisse zu sorgen und, soweit wir es vermögen, die Gesunden gegen Krankheit zu schützen, der Füllung der Lazarethge entgegenzuwirken.

Was insbesondere die Lazarethge betrifft, so ist unter allen Umständen und im glücklichsten Falle die Pflege verwundeter und kranker Krieger eine noch für lange Zeit ausdauernde, weshalb wir uns auch für nachhaltige Leistungen vorzusehen haben, denen wir nur nachkommen können, wenn wir uns wie bisher, auch ferner allseitiger Unterstützung zu erfreuen haben.

Bericht über die Vereinsthätigkeit vom 10. bis 20. October 1870.

Nachdem seit dem Auftreten der drohenden Kriegsgefahr und dem damit gleichzeitig erfolgten Beginn der Thätigkeit der vereinigten Frauen- und Männer-Hilfsvereine unseres Landes nunmehr ein Vierteljahr verflossen ist, macht sich naturgemäß der Wunsch geltend, die gesammte Wirksamkeit dieser Vereine und ihrer einzelnen Organe in einem Bilde vereinigt zu sehen. Es ist deshalb, vorbehaltlich des am Ende des Krieges zu gebenden ausführlichen und vollständigen Rechenschaftsberichtes, die Anfertigung einer Uebersicht über die bisherigen Leistungen des Vereins in Aussicht genommen.

Um jedoch schon, bevor dieser summarische Bericht erscheint, welcher die Zeit vom Beginne des Krieges bis zum 10. October umfassen wird, allen

Jenen, welche sich für die humanen Zwecke unserer Vereine interessiren und zu ihrer Verwirklichung mit so großen und dankenswerthen Opfern das Ihrige beigetragen haben, vor Augen zu führen, in welcher Weise die aus allen Kreisen der Bevölkerung unseres Landes und von patriotischen Vereinen und Privaten des übrigen Deutschlands, sowie von zahlreichen im Ausland lebenden Landsleuten zufließenden Gaben unsererseits verwendet werden, ist die Anordnung getroffen worden, von nun an in den „Nachrichten des badischen Frauenvereins“, welche sich dazu als besonders geeignetes Organ darbieten, von Zeit zu Zeit über die Thätigkeit der vereinigten Hilfskomites kurze Mittheilungen zu machen.

Bevor wir damit beginnen, über die Dekade vom 10. bis 20. October Rechenschaft zu geben, mag es gestattet sein, in kurzen Zügen ein Bild der Wirksamkeit der vereinigten Hilfskomites zu entwerfen.

Der wichtigste Zweig unserer Thätigkeit ist ohne Zweifel die Sorge für die Lazarethe, welche theils von uns errichtet wurden und unter unserer Verwaltung stehen, theils von unsern Magazinen und Depots aus mit denjenigen Gegenständen versehen werden, deren Vertheilung uns durch die reichen Gaben, die wir erhalten haben, möglich ist, wozu sowohl gewöhnliche Nahrungsmittel als auch insbesondere Weine, Sodawasser, Delicatesen, Cigarren, Arzneimittel und chirurgische Instrumente gehören.

Im Großherzogthum Baden sind es gegenwärtig die nachstehend aufgeführten Lazarethe, auf welche sich unsere Fürsorge erstreckt:

in Karlsruhe	9	Locale mit einer Aufnahmsfähigkeit für	680	Kranke
in Mannheim	11	Locale für circa	900	„
„ Heidelberg	18	„ „ „	450	„
„ Schwetzingen	1	„ „ „	600	„
„ Wertheim	2	„ „ „	100	„
„ Bruchsal	1	„ „ „	80	„

Diese Räume weren zeitweise beinahe vollständig mit Kranken belegt, der Ab- und Zugang ist aber ein sehr wechselnder.

Außer diesen Lazarethten, welche aus der Central-Hilfskasse Zuschüsse an Geld und Naturalien für die Verpflegung und laufende Unterhaltung empfangen und dagegen über Einnahmen und Ausgaben Rechnung ablegen, bestehen noch andere, wie in Pforzheim, Durlach, Ettlingen, Baden, Offenburg, Lahr, Freiburg, Müllheim, Lörrach und vielen anderen Orten, welche keinerlei Zuschüsse von dem Centralcomite in Anspruch nehmen, sondern von den Lokalvereinen verwaltet werden, und die Verwaltung selbstständig mit Hilfe der von ihnen im eigenen Bezirke gesammelten Liebesgaben und der von der Kriegsverwaltung geleistet werdenden Pauschal-Vergütungssätze führen.

In der Zeit vom 10. bis 20. October wurden mehrere Lazarethräume ihrer früheren Bestimmung zurückgegeben, wie z. B. das neue Seminargebäude in Karlsruhe, mehrere den Universitätszwecken dienende Gebäude in Heidelberg, andere Räume mußten wegen der eingetretenen rauheren Witterung aufgehoben werden, wie z. B. die Seilerbahn in Mannheim und einige von den auf dem Exercierplatz daselbst stehenden Baracken.

Im Elsaß werden die nachstehenden Lazarethe von unseren Depots aus versorgt:

das 2. badische Feldlazareth zu Brumath,
 das 3. badische Feldlazareth zu Raon l'Etape,
 das bayrische Feldlazareth zu Niederbronn,
 die fünf Lazarethe zu Hagenau (im Kaufhaus, im petit quartier, im Collège und im Weiberzuchthaus, sowie das 11. stehende Kriegslazareth),
 die Lazarethe in Bischweiler, Reichshofen, Walburg, Sulz und das Privatlazareth des Barons von Charpentier.

Die Einrichtung von Depots hat sich als eine nothwendige und nützliche Maßregel bewährt. Während es geradezu unmöglich ist, einer größeren Zahl von einzeln an uns gelangenden Wünschen zu entsprechen, sind wir ohne allzu große Schwierigkeit in der Lage, an diejenigen Orte, wo wir Depots errichtet haben, mit einer gewissen Regelmäßigkeit Sendungen abgehen zu lassen; wir lernen bald die Bedürfnisse der einzelnen Depots kennen, so daß wir uns schon, bevor ihre Bestellszettel eintreffen, rüsten können und die auswärtigen Lazarethe können rasch und sicher aus den ihnen zunächst liegenden Depots Gegenstände beziehen, deren Transport von hier aus mit Schwierigkeiten aller Art und dem empfindlichsten Zeitverlust verbunden wäre.

In Hagenau besteht ein deutsches Vereinsdepot, welches einen großen Theil seiner Vorräthe von hier aus bezieht und an dessen Verwaltung wir einen entsprechenden Antheil nehmen. Neben Herrn Rathsherrn Bartsch aus Lauban ist dort als Depotsverwalter Herr Giesler thätig, der früher unsere jetzt eingegangenen Vereinsdepots in Gunstädt und Walburg verwaltet hatte, als Secretär Herr Goll von hier, während 3 jüngere Mitglieder des Hilfsvereins Lörrach als Gehilfen Verwendung gefunden haben.

Von diesem Hauptdepot aus wird unser Vereins-Nebendepot zu Brumath versorgt, welches Herr Pecher von hier unter Beihilfe des Herrn Letaille von Lörrach verwaltet.

Ein badisches Vereins-Hauptdepot bestand während der Belagerung von Straßburg zu Kolbsheim. Dasselbe ist neuerdings von da nach Raon l'Etape übergesiedelt, wo es dem badischen 3. Feldlazareth seine Vorräthe zur Verfügung gestellt hat. Depotverwalter ist Herr Kaufmann von hier. Seit dem Vormarsch unserer Division hat sich endlich dem Sanitätsdetachment ein fliegendes Depot unter der Leitung des Herrn Dr. Speemann von hier angeschlossen.

Eine andere von uns in's Leben gerufene Anstalt sind die Erfrischungs-Stationen, deren gegenwärtig zwei von uns regelmäßig ausgestattet werden, die eine am Hauptbahnhof dahier, die zweite am Bahnhof zu Hagenau. Eine dritte, welche vom 22. August bis 8. October am Bahnhof zu Brumath bestand, ist aufgehoben worden. An diesen Stationen erhalten die Verwundeten und Kranken, welche auf der Bahn passiren, geeignete Erfrischungen, als Fleischbrühe, Kase, Fleisch, Brod, Wein, Cigarren und Tabak.

Neben der Erfrischung der Verwundeten ist auch der möglichst schonende Transport derselben fortwährend Gegenstand unserer Sorge. Alle Männer-Hilfsvereine des Landes, an deren Heimathsorten Verwundeten-

transporte vorbeikommen, haben Trägercorps gebildet, deren Mitglieder bereit sind, Verwundete, die ausgeladen und in die Lazarethe verbracht werden sollen, auf Tragbahnen aus den Waggons zu heben und von da entweder in die Transportwagen oder in die Lazarethräume zu verbringen. An dieser Thätigkeit haben besonders auch die Mitglieder der freiwilligen Feuerwehrcorps einen hervorragenden Antheil genommen. Neuerdings ist auch die Ausrüstung eines eigenen Lazarethzuges erfolgt, der aus einer Anzahl von Personen- und Güterwagen, die zur zweckmäßigen Lagerung Verwundeter eingerichtet sind, aus einem Küchen- und Vorrathswagen besteht.

Endlich mag hier noch des internationalen Auskunfts-bureaus gedacht sein, welches unter der Leitung der Herren v. Hunoltstein und Stolzenberg im Karlsruher Ständehaus eingerichtet worden ist. Dasselbe hat den Zweck, Verzeichnisse aller in den südwestdeutschen und elsässischen Lazarethten liegenden Verwundeten aufzustellen, den Angehörigen derselben über ihren Aufenthalt Auskunft zu geben, sowie Briefe und Geldsendungen von den Verwundeten und an dieselben zu vermitteln.

Wir hoffen, in der Lage zu sein, über einzelne der durch die vereinigten Hilfscomites in's Leben gerufenen Institute in den „Nachrichten“ Detailberichte veröffentlichen zu können.

Neben dieser Thätigkeit der Vereine in ihrer Eigenschaft als internationale Vereine haben sie auch noch als Landesvereine sich die Aufgabe gestellt, den im Felde stehenden Truppen Sendungen zugehen zu lassen. Auch über Das, was in dieser Richtung besonders während der Belagerung von Straßburg geschehen ist, wird später ein Rechenschaftsbericht veröffentlicht werden.

In der Zeit vom 10. bis 20. Oktober sind von hier die Lazarethe, Depots und Erfrischungs-Stationen mit nachstehenden Sendungen ausgestattet worden:

I. Lazarethe.

1. Die Lazarethe in Karlsruhe und die auf dem Bahnhof baselbst bestehende Erfrischungsstation erhielten:

58 Hemden; 149 Unterjacken; 160 Taschentücher; 1850 Compressen; 246 Paar Soden; 1029 Pfd. Charpie; 50 Paar Unterhosen; 346 Leintücher; 980 Paar warme Schuhe; 1 Leppich; 24 Kopsnecke; 168 Dreiecktücher; 50 Leibbinden; 30 Handtücher; 113 Kissenüberzüge; 700 Rollbinden; 18 Schürzen; 40 Halstücher; 3 Tischtücher; 36 Blatt Watte; 4 Federkissen; 36 Paar Pantoffeln; 1178 Maas Wein; 619 Flaschen feiner Wein; 27 Flaschen Champagner; 820 Pfd. Dürrohst, Gerste, Sago, Hülsenfrüchte; 5200 Stück Cigarren; 31 Pfd. Tabak mit 67 Pfeifen; 414 Pfd. Zucker und Kaffee, Thee, Chocolate; 86 Pfd. eingemachte Früchte; 14 Flaschen Frucht säfte; 25 Flaschen Liqueure; 85 Flaschen kohlen saure Getränke; 3½ Pfd. Fleischtract; 120 Pfd. Schinken; 14 Pfd. Schmalz; 6 Pfd. Honig; 270 Citronen; 169 verschiedene Lazarethutensilien; 170 Verband schienen; 13 Bannen für Arm- und Fußbänder; 22 Krücken und Stöcke; 60 Ellen Heftpflaster; 93 chirurgische Apparate und Instrumente; 168 Ellen Kautschukunterlagen; 400 Pfd. Gyps; 878 Pfd. Desinfectionsmittel; 24 Luft- und Wasserkissen; 60 Ellen Kautschukschläuche; 40 Flaschen Räucheressenz; 36 Kissen zu Unterlage für Kranke,

2. Das Reservelazareth in Schwellingen erhielt:
68 Teppiche; 277 Pfd. Bohnen, Linsen und Erbsen; 100 Flaschen Borbeaur.
3. Das Reservelazareth in Bruchsal:
100 Flaschen Borbeaur; 43 Pfd. gebrannten Kaffee, 140 Maasß Wein; 253 Citronen.
4. Das Reservelazareth in Heidelberg:
250 Flaschen Borbeaur; 116 Maasß Wein; 290 Citronen.
5. Das Gymnasiumslazareth in Bischofsweiler:
50 Unterjacken; 25 Paar Pantoffel; 4 Schlafrode; 48 Pfd. Schinken; 10 Töpfe condensirte Milch; 14 Pfd. Thee und Chocolate; 1600 Stück Cigarren; 9 Pfd. Tabak und 17 Pfeifen.
6. Das Diakonissenhaus in Straßburg:
10 Teppiche; 3595 Pfd. Dürrobst, Linsen und Bohnen; 144 Pfd. Kaffee und Zucker; 4 Pfd. Fleischextract; 10 Töpfe condensirte Milch.
7. Das Lazarethdepot in Luneville:
50 Pfd. Charpie; 2700 Compressen; 50 Paar Unterhosen; 540 Rollbinden; 100 Taschentücher; 70 Handtücher; 20 Unterjacken; 340 Dreiecktücher; 6 Leibbinden; 10 Kopfnetze; 100 Paar Socken; 5056 Pfd. Dürrobst, Reis, Gerste, Erbsen, Linsen und Bohnen.

II. Depots.

1. Au das Hauptdepot in Hagenau gingen im Laufe dieser Dekade folgende Artikel ab:

5 Flanelhemden; 200 Unterjacken; 250 Unterhosen; 6 Lazarethjacken; 180 Paar Socken; 150 Taschentücher; 50 Paar warme Schuhe; 20 Brustflappen; 80 Leibbinden; 50 Hemden; 2 Teppiche; 3000 Pfd. Dürrobst, Reis, Bohnen, Linsen, Erbsen, Gerste und Grütze; 290 Maasß Weißwein; 103 Maasß Rothwein; 200 Pfd. Mehl; 70 Pfd. Schweizerkäse; 108 Pfd. gebrannter Kaffee; 57 Pfd. Schinken; 90 Pfd. Zucker; 2200 Stück Cigarren; 109 verschiedene Lazarethbutensfilzen; 55 chirurgische Apparate und Instrumente; 30 Ellen Kautschukunterlagen; 5 Luft- und Wasserkissen; 53 Ellen Kautschukschläuche; 73 Verbandstienen; 2 Bannen für Arm- und Fußbäder; 24 Bandagen; 36 Ellen Gesteppflaster; 12 Krücken; 20 Unterlagkissen.

2. Das Depot in Kolbsheim erhielt:

503 Flaschen Sodawasser.

3. Das Hauptdepot in Raon l'Etape:

300 Hemden; 48 Pfd. Charpie; 34 Jacken; 150 Leibbinden; 57 Ellen Gesteppflaster; 4 Morphiumspritzen; 1. Pfd. Chinin. sulph.

Außer diesen Artikeln wurden an die Hauptdepots zu Hagenau und zu Raon l'Etape auch Druckschriften, theils religiösen, theils belletristischen Inhalts abgeschickt.

Ueber unsere Vereinsthätigkeit während der genannten 10 Tage sind wir in der Lage folgende weitere Mittheilungen zu machen:

I. Arbeiten.

Anschaffung wollener Unterjacken. Nach vorausgegangener Vereinbarung mit Großh. Kriegsministerium ist z. B. die Beistellung von

20,000 wollenen Unterjacken für die badischen Truppen in vollem Gange. Der Aufwand für das Material wird auf Großh. Kriegskasse übernommen; behufs Verarbeitung bot das Centralcomite des badischen Frauenvereins seine Mithilfe und Vermittelung zur Betheiligung anderer Frauenvereine des Landes an. Alle 24 Frauenvereine und der Arbeitsaal in Mannheim, an welche die Aufforderung erging, haben sofort in reichem Maaße Zusage ertheilt. Es ist nun von diesen Vereinen die Anfertigung von nahezu 12,000 Jacken zugesagt und der Rest von 8000 wird von dem Frauenvereine Karlsruhe aufgebracht. Die Vollendung steht gegen Ende dieses Monats in Aussicht.

II. Sendungen.

Bei der großen Schwierigkeit, Transporte nach dem Kriegsschauplatz, sowie den von deutschen Truppen besetzten feindlichen Landestheilen zu bringen, da alle Bahnstrecken über Gebühr in Anspruch genommen sind, ist es unerlässlich, allen Sendungen, die wir abgehen lassen, Begleiter mitzugeben, welche für deren sichere und möglichst rasche Beförderung Sorge tragen. Solche Sendungen wurden im Laufe der letzten 10 Tage von den Herren Dr. Bielefeld, Krieger, Maisch, Menton, Rupp, Seufert und Trau begleitet.

Nachdem man bei dem Centralcomite erfahren hatte, daß die damals in Straßburg liegende 2. badische Pioniercompagnie noch nicht in gleicher Weise bedacht worden sei wie andere Truppentheile, wurde unser Filialdepot in Offenburg (Herr Fabrikant Schell) von hier aus ersucht, über die Bedürfnisse sich zu verlässigen und entsprechende Abgaben zu bewirken. Herr Schell vertheilte in Folge dessen aus den Vorräthen des Filialdepots an genannte Compagnie:

270 Paar wollene und baumwollene Socken; 120 Paar Unterhosen; 142 Hemden; 15 Unterjacken; 27 Wollhemden; 11 Taschentücher; 7 Leibbinden (zur Completirung); 11 Taschentücher; 150 Wolldecken; 121 Maaß Kirschewasser; 18 Flaschen Wein; 3000 Stück Cigarren.

Am 20. Oktober gingen die Fräulein von Porbeck und von Selbenedeck, die bis dahin in dem nunmehr aufgelösten Lazareth Seilerbahn in Mannheim thätig gewesen waren, mit den zwei Wärterinnen Silber und Carolus, der Köchin Frau Kraus und deren Tochter nach Raon l'Etape ab, um dort ihre Thätigkeit bei den Verwundeten und Kranken des 3. badischen Feldlazareths wieder aufzunehmen. Sie waren von den Herren Oberst a. D. Frhrn. v. Schilling und Stallmeister Sachs begleitet. Wir haben die Nachricht, daß sie wohlbehalten dort angekommen und bereits in volle Wirksamkeit getreten sind.

III. Transport von Verwundeten.

Am 11. Oktober holten die Herren Birsner, Balz, Brombacher, Zahnarzt Dr. Deimling, Denninger, Eisenlohr, Forscher, Oberst und Wagner in Kehl 83 leicht Verwundete und Kranke ab, die dorthin aus dem Lazareth in Benzenheim gebracht worden waren, und geleiteten dieselben nach Karlsruhe.

Am 14. Oktober kam der von hier am 9. abgegangene Sanitätszug unter Leitung des Herrn Oberbauraths Professor Sternberg von Raon l'Etape zurück und brachte 297 badische Verwundete von da in die hiesigen Lazarethe. Ein eingehender Bericht des Herrn Sternberg über diese Expedition ist uns in Aussicht gestellt und wird seiner Zeit in den Nachrichten veröffentlicht werden.

An sämtliche Etappencommandanturen und Lazarethcommissionen.

Benützung der Schnellzüge für Militär- und Verwundetentransporte.

Nr. 21,560. Nachdem mit dem neuen Fahrplan vom 17. d. Mts. auf den Großh. Eisenbahnen wieder Schnellzüge eingeführt worden sind, erscheint es nach den gemachten Erfahrungen nothwendig, darauf hinzuweisen, daß nach §. 4 des Reglements für Beförderung von Truppen und Armeebedürfnissen die Beförderung in Schnellzügen nur ausnahmsweise in ganz dringenden Fällen für einzelne Militärpersonen und kleine Commando's, soweit der disponible Raum und die Stärke der Züge es gestatten, zulässig ist.

Sämmtliche Großh. Etappencommandanturen und Lazarethcommissionen werden hiernach angewiesen, Requisitionscheine über Beförderung von Verwundeten und Reconvalescenten, namentlich bei einer größeren Zahl von Mannschaften, ganz dringende Fälle ausgenommen, ausschließlich nur für gewöhnliche Züge auszustellen.

Karlsruhe, den 20. Oktober 1870.

Kriegsministerium (Deconomieabtheilung).

Le Beau.

Efert.

Hormuth.

An sämtliche Aufsichtskommissionen der Reservelazarethe.

Das Großh. Kriegsministerium hat mit Verfügung vom 20. d. Mts. angeordnet, daß Requisitionscheine für Beförderung von Verwundeten und Reconvalescenten, mit Ausnahme ganz dringender Fälle, ausschließlich nur für gewöhnliche Züge, demnach nicht für Schnellzüge, auszustellen sind, wovon wir die verehelichen Aufsichtskommissionen hiemit benachrichtigen.

Fünftes Verzeichniß von eingegangenen Gaben an Unterhaltungsschriften.

Von Nobel Worms Erben dahier 36 Bände.

Von C. Fleming in Glogau 40 Bände.